Langfristige Abiturvorbereitung Grundwissen Deutsch - Lektion 19

TMD: 5529

Kurzvorstellung des Materials:

In der letzten Lektion haben wir der Literaturgeschichte der letzten 200 Jahre beschäftigt.

In dieser Lektion geht es um grundsätzliche Überlegungen zum Literaturbetrieb, etwa zur literarischen Wertung.

Übersicht über die Teile

- Auflösung der Fragen der letzten Lektion
- Fragen zum literarischen Kommunikationsmodell und zum Literaturbetrieb; dabei genaueres Eingehen auf Aufgaben und Probleme der Literaturkritik, auf die Kriterien der literarischen Wertung, das Verhältnis von Literatur und Politik.
- Ganz zum Schluss wird am Beispiel der Anglizismenproblematik noch einmal auf den Bereich der Sprache eingegangen.
- Wieder ein kleiner Test zum Schluss ï wird am Anfang der nächsten Lektion aufgelöst

© Mat487- www.schnell-durchblicken.de ï Tipps und Tricks für das Überleben im Schulalltag

Zunächst die Auflösung der letzten Fragetabelle

1. Welche besondere Vorstellung von der Kunst hatten die Romantiker?	Gedanke der Vereinigung aller Teilkünste zu einem Gesamtkunstwerk
2. Wie nennt man die Zeit im 19. Jhdt., in der die Herrschenden versuchten, alle Tendenzen in Richtung Veränderung zu unterdrücken?	Restaurationszeit
3. Mit welchem Attribut wird gezeigt, dass es dem Realismus im 19. Jhdt. nicht um eine einfache, gewissermaßen fotografische Abbildung der Wirklichkeit ging?	poetischer Realismus
4. Wie heißt die literarische Epoche, in der genau diese fotografische Abbildung der Wirklichkeit Programm war?	Naturalismus
5. Welche literarische Epoche ist vor allem gekennzeichnet durch das ekstatische Bekenntnis zum individuellen Menschsein?	Expressionismus
6. Wie nannte sich eine von H. W. Richter gegründete Gruppe deutscher Schriftsteller, die nach 1945 für ihre Lese- und Vortragstreffen bekannt wurden (berühmte Mitglieder: Böll, Walser, Grass)?	Gruppe 47
7. Welche zwei Phänomene riefen in Deutschland in den 60er Jahren in besonderer Weise eine Protesthaltung hervor?	Vietnamkrieg und Große Koalition
8. Wodurch wurde die Zeit der Politisierung in der deutschen Literatur abgelöst?	durch eine Äneue Subjektivitätñ und Äinnerlichkeitñ
9. Wie bezeichnet man eine Auffassung (bsd. in der Kunst), die sich in bewussten Gegensatz zu vielen Tendenzen des 20. Jhdts. setzt?	Postmoderne
10. Was forderte die herrschende Kunstauffassung von den Schriftstellern der DDR?	sozialistischen Realismus

Eine Vorschau auf die Fragen dieser Lektion:

1. Welche Elemente enthält das literarische Kommunikationsmodell?	
2. Was ist im literarischen Kommunikationsmodell mit dem Bereich der Distribution gemeint?	
3. Was ist im literarischen Kommunikationsmodell mit dem Bereich der Rezension gemeint?	
4. Welche Aufgaben hat die Literaturkritik und worin liegen ihre Gefahren?	
5. Welche Bedeutung hat Lessing für die Geschichte der Literaturkritik?	
6. Was veränderte sich in der Literaturkritik ab dem 19. Jahrhundert?	
7. Was muss man beachten, wenn man selbst eine Rezension schreibt?	
8. Welche wichtigen Literaturpreise gibt es?	
9. Welche großen Strömungen gibt es in der Literaturwissenschaft?	
10. Wie ist das Verhältnis von Literatur und Politik?	
11. Was macht den Wert eines literarischen Werkes aus?	
12. Warum verfassen Menschen überhaupt Literatur?	
13. Was versteht man unter (heute zum Teil umstrittenen) Übernahmen von Wörtern aus dem Englischen und was ist bei der Beurteilung des Phänomens zu beachten?	

Welche Elemente enthält das literarische Kommunikationsmodell?

- Vom Kommunikationsmodell gibt es ja verschiedene Stufen, zunächst ein sehr allgemeines, das auch die technische Kommunikation in einem Gerät beschreibt (etwa in einem Kühlschrank, wo ja Temperatur-Informationen abgefragt werden, die dann je nach Ergebnis zusätzliche Kühlung auslösen oder nicht.
- Dann gibt es ein mündliches Kommunikationsmodell, bestehend aus einem Sprecher und einem Hörer, die ihre Rollen wechseln. Dazu kommt noch die Sprache, über die sie gemeinsam verfügen müssen, und eine mehr oder weniger gemeinsame Welt, über die sie sich verständigen können. Im Mittelpunkt, gewissermaßen dem Kreuzungspunkt der gemeinsamen Kommunikation, stehen Texte.
- Eine leichte Variante dazu ist das schriftliche Kommunikationsmodell: Der wesentliche Unterschied zum mündlichen besteht darin, dass es sich um eine Einbahnstraßenkommunikation handelt, bei der die Reaktionen nur sehr verzögert beim Schreiber ankommen, wenn überhaupt.
- Das literarische Kommunikationsmodell entspricht in dem Punkt natürlich dem schriftlichen Kommunikationsmodell: Der Autor ist weit vom Leser entfernt, bekommt allenfalls in Lesungen oder bei den Verkäufen etwas von seiner Reaktion mit, vielleicht auch mal in Briefen. Weil es sich aber bei Literatur in der Regel um ein Element des öffentlichen, des kulturellen und auch des Wirtschaftslebens handelt, kommen noch zwei weitere Momente hinzu, nämlich der Bereich der Distribution und der der Rezension.

Was ist im literarischen Kommunikationsmodell mit dem Bereich der Distribution gemeint?

- Wörtlich heißt ĂDistributionñ ĂVerteilungñ: Damit ist der Bereich gemeint, der Bücher herstellt und vertreibt.
- Zunächst einmal braucht es dazu einen Verleger, also jemand, der den Willen und die Möglichkeiten (einen Verlag) hat, aus einem Manuskript ein Buch zu machen, das vertrieben wird.
- Die Möglichkeiten, Bücher zu vertreiben, sind vielfältig: Im Idealfall geschieht das über Buchhandlungen, wo mehr oder weniger sogar eine intensive Beratung des Lesers möglich ist.
- Daneben können Bücher natürlich auch in ganz normalen Kaufhäusern oder auch bei Aldi verkauft werden, dabei verlieren sie natürlich etwas von dem besonderen Charme des Kulturgutes, der besonders günstige Mehrwertsteuersatz von 7% statt 16% bleibt ihn naber erhalten.
- Neuerdings werden Bücher bereits in elektronischer Form vertrieben, sei es wie bei School-Scout, dass sie dabei zu ganz normalen Computerdateien werden, die man am Bildschirm lesen und auf seinem Drucker (ganz oder teilweise) ausdrucken kann. Es gibt aber auch Bemühungen, eine völlig neue Art von Lesegeräten (sog. e-books) im Markt zu etablieren. In diese kann man dann ï mit ziemlichen Einschränkungen, um Kopien zu vermeiden ï Buchtexte laden.
- Zum Bereich der Ănormalenñ Distribution gehören Verlagsvertreter, die die Buchhandlungen u.a. Geschäftsorte besuchen, um dort das Verlagsprogramm in die Regale zu bekommen.
- Es gehören dazu aber auch die Buchmessen, von denen es in Deutschland zwei wichtige gibt, die Frankfurter und die Leipziger.
- Ein besonderer, für Deutschland typischer Punkt ist die so genannte Buchpreisbindung: Während in anderen Ländern auch Bücher wie jeder andere Artikel zu jedem beliebigen

Preis verkauft werden können, müssen hierzulande Bücher zu einem festgelegten Preis verkauft werden. Man will damit verhindern, dass Preiskämpfe zum Ruin des Buchhandels führen, dessen wichtige kulturelle Rolle soll besonders geschützt werden.

Was ist im literarischen Kommunikationsmodell mit dem Bereich der Rezension gemeint?

- Normalerweise versteht man unter einer Rezension eine Buchkritik, d.h. einen Artikel zum Beispiel in der Zeitung, in der ein neues Buch vorgestellt und beurteilt wird.
- In unserem Falle ist damit aber der gesamte Bereich derer gemeint, die Bücher bewerten: Dazu gehören natürlich die eben schon erwähnten Kritiker, aber auch Schulministerien, die etwa bestimmte literarische Werke für das Abitur vorsehen oder davon ausschließen.

Welche Aufgaben hat die Literaturkritik und worin liegen ihre Gefahren?

- Schon die alten Römer hatten einen Ăcriticusñ, der die Aufgabe hatte, die dichteren Werke an den Regeln der Rhetorik und der Poetik zu messen.
- Heute haben Literaturkritiker die Aufgabe, die unzähligen Neuerscheinungen eines Jahres durchzusehen und in gewisser Weise Ăvorzukostenñ. Anschließend geben sie einer breiten Leserschaft einen Überblick über die neuen Werke und bewerten sie erstmals.
- Darin liegt natürlich eine sehr große Gefahr, weil sich künstlerischen Werke natürlich nie einem Leser allein erschließen und im Allgemeinen erst in einem langen Prozess zu ihrem Ort in der Literaturgeschichte finden müssen. Dementsprechend groß ist die Gefahr von Fehlurteilen, die die Verbreitung auch eines sehr guten Werkes stark behindern können.
- Ein noch größeres Problem ist, dass viele Kritiker sich als verhinderte und eigentlich bessere Autoren verstehen und dementsprechend lieber Ăverreißenñ als kritisch loben. Zudem bemühen sie sich selbst häufig um einen sehr essayistischen, subjektiven und möglichst ihnen sprachlich besonders anspruchsvoll erscheinenden Stil. Während sie sich damit möglicherweise um klare Aussagen herumdrücken, betrügen sie den potenziellen Leser, der eigentlich das Recht auf ausreichende inhaltliche Hinweise sowie eine erste nachvollziehbare Bewertung hat.
- Ein weiteres Problem der Literaturkritik sind die Gesetze des Marktes: Wer vom Schreiben mehr oder weniger leben will, muss viel schreiben, hat häufig gar nicht die Zeit zur genauen Lektüre. Dementsprechend oberflächlich und vorschnell ist die Bewertung ï und vielleicht auch das Ausmaß an Selbstbeschreibung als Leser.
- Dazu kommt, dass man als Kritiker auch in die Gefahr kommt, Rücksichten zu nehmen ï auf den eigenen Verlag oder einen möglichen Gegenschlag eines Kritikers aus dem Umfeld des Verlages des kritisierten Buches.

Welche Bedeutung hat Lessing für die Geschichte der Literaturkritik?

- Bis zu Lessing bedeutete Literaturkritik vor allem den Vergleich eines neuen Werkes mit einem feststehenden Regelapparat, der festschrieb, was schön war, d.h. den Regeln der Kunst entsprach.
- Lessing änderte das: Für ihn waren die innere Notwendigkeit eines Kunstwerkes und das Genie des Künstlers maßgeblich. Damit wurde die Literatur von unnötigen Fesseln befreit (und vor allem von der bisherigen Tradition).

Was veränderte sich in der Literaturkritik ab dem 19. Jahrhundert?

- Von der Aufklärung über die Klassik bis hin zur Romantik stand für die Literaturkritik das dichterische Kunstwerk selbst im Mittelpunkt.

- Ab dem 19. Jahrhundert wird Dichtung auch an außerliterarischen (zum Beispiel politischen) Maßstäben gemessen. Da geht es etwa darum, inwieweit ein literarisches Werk den Fortschritt der Gesellschaft befördert u.ä.

Was muss man beachten, wenn man selbst eine Rezension schreibt?

- Im Zuge des Trends hin zu mehr produktiven Aufgaben auch im Deutschunterricht spielt natürlich das Schreiben von Rezensionen eine zunehmende Rolle.
- Nicht vergessen darf man, dass die Basis einer jeden Bewertung die Information ist, dementsprechend gehören Ausführungen zum Inhalt auf jeden Fall zur Besprechung eines Buches.
- In der Regel geschieht das aber nicht in Form einer platten Inhaltsangabe, sondern es werden Akzente gesetzt, die interpretiertenden oder sogar schon schon wertenden Charakter haben können.
- In der Regel greift man einen oder auch einige Untersuchungsaspekte heraus und bereitet damit eine umfassendere Interpretation (die nicht zu einer Rezension gehört) zumindest vor.
- Meistens gehört dazu die Hauptfigur, ggf. auch ihre Stellung im Vergleich zu anderen wichtigen Figuren.
- Nicht vergessen darf man, dass jedes literarische Werk nicht nur Inhalte, Handlung präsentiert, sondern eben auch ein Kunstwerk ist. Es gilt also die besondere künstlerische Eigenart des Werkes zu kennzeichnen.
- Im Unterschied zu einer Interpretation spielen Wertungsfragen eine herausragende Rolle bei einer Rezension: Dabei geht es ï wie immer bei der Kunst ï um Originalität, wobei das in der Regel für Schüler schwer zu leisten ist. Allenfalls können sie es mit ein, zwei anderen Werken vergleichen, die sie kennen.
- Sinnvoller ist da schon die Bewertung der inneren Stimmigkeit, des Verhältnisses von Form und Inhalt sowie sicher auch ein Versuch der Einordnung in die großen Fragen der Gegenwart. Wertung darf dabei subjektiv sein, muss aber nachvollziehbar sein.

Welche wichtigen Literaturpreise gibt es?

- Der wichtigste ist sicher der Literaturnobelpreis, den es seit 1901 gibt und zu dessen bekanntesten deutschen Trägern Thomas Mann, Hermann Hesse, Heinrich Böll und Günter Grass gehören.
- Der wichtigste in Deutschland vergebene Literaturpreis ist der seit 1923 verliehene Georg-Büchner-Preis, der von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung vergeben wird.
- International von größerer Bedeutung sind noch der Prix Goncourt (seit 1903) in Frankreich und der Pulitzer-Preis (seit 1917) in den USA.
- Der im Rahmen der Frankfurter Buchmesse alljährlich vergebene Friedenspreis des deutschen Buchhandels ist kein eigentlicher Literaturpreis, sondern ï wie der Titel es schon ausdrückt ï ein Preis, den die Vertreter des Buchgeschäfts in Deutschland an eine in- oder ausländische Persönlichkeit vergeben, die sich um den Erhalt und die Förderung des Friedens verdient gemacht hat. Dabei geht es im Unterschied zum Friedensnobelpreis weniger um die Verhinderung von Krieg (was hätte ein Schriftsteller da schon als Preisträger bewirkt haben können) als um einen eher allgemeinen Beitrag zur Verständigung und zum Ausgleich.

Welche großen Strömungen gibt es in der Literaturwissenschaft?

- Einmal gibt es eine geistesgeschichtliche Strömung, die sich vor allem um das Verstehen des Werkes im kulturellen (und besonders auch geschichtlichen) Kontext bemüht.
- Eine weitere konzentriert sich auf die Gestalten und Formen der Literatur. Diese Richtung ging in der Ăwerkimmanentenñ Methode nach dem Zweiten Weltkrieg so weit, sich einzig und allein auf das Werk selbst zu konzentrieren und die Außenbezüge zur Zeit und zum Autor demgegenüber als nachgeordnet zu behandeln.
- In den späten 60er und 70er Jahren entstand dann ï teilweise unter stark marxistischem Einfluss ï eine Sicht, die Literatur vor allem als Phänomen des kulturellen Überbaus sah und damit deren Abhängigkeit von den Ăsozioökonomischenñ Bedingungen.

Wie ist das Verhältnis von Literatur und Politik?

- Grundsätzlich gibt es zwei extreme Möglichkeiten: Auf der einen Seite ist die poésie pure oder auch lôart pour lôart, bei der das Kunstwerk weitestgehend eine eigene Welt ist und wie ein Berg aus der Welt des Gewöhnlichen und damit auch aus der Welt der Politik herausragt. Gottfried Benn war zum Beispiel ein extremer Vertreter dieser Richtung.
- Daneben gibt es die Auffassung von der Ălittérature engagéeñ, d.h. einer Literatur, die sich einmischt und Stellung nimmt. Geprägt wurde dieser Begriff von Jean Paul Sartre, einem französischen Philosophen, der in der Résistance mitkämpfte.
- Historisch ist zum einen die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert (also ganz allgemein die Goethezeit) für die Entwicklung der Positionen wichtig: Der Dichter wurde zum Genie, das in gewisser Weise in direktem Verhältnis zum Weltgeist stand und von dieser Position aus auch politische Fragen am besten beurteilen konnte.
- Noch heute wird diese Position sichtbar, wenn Schriftsteller zu politischen Fragen befragt werden, ohne dass erkennbar wäre und diskutiert würde, inwieweit sie hier über besondere Kompetenzen verfügten. Häufig wurde und wird von engagierten Schriftstellern wie Böll und Grass legitimierend darauf verwiesen, dass Schriftsteller besonders genau hinschauen und besonders sorgfältig mit der Sprache, die ja die Sicht der Welt prägt, umgehen.
- Die andere Position ist die, dass das beides sicher gilt, dass andererseits Schriftsteller in einer sehr speziellen Welt leben, gewissermaßen Fachleute der Sprache und der Kunst sind ï und in dieser Hinsicht auch wiederum beschränkt, was die komplexen Fragen von Politik und Wirtschaft angeht.
- Ein zweiter wichtiger historischer Bezugspunkt für die Frage des Verhältnisses von Literatur und Politik ist sicher die Studentenbewegung aus den 60er Jahren: Hier wurde Literatur sehr stark auf die Wirklichkeit bezogen, teilweise wurde vom Tod der Literatur im herkömmlichen Sinne (als Kunstwerk) gesprochen. Inzwischen ist diese einseitige Sicht weitgehend überwunden ï heute will man Literatur aus einseitiger Instrumentalisierung eher befreien, sieht aber zumindest eine besondere ĂVerantwortung des Schriftstellersñ (Max Frisch).

Was macht den Wert eines literarischen Werkes aus?

- Grundsätzlich gilt heute immer noch der im 18. Jahrhundert entstandene Anspruch der Originalität ï sowohl im Hinblick auf den Inhalt als auch auf die Form.
- Allerdings ist in den letzten Jahren die zum Teil zwanghafte Fixierung auf die Zerschlagung des Traditionellen zurückgegangen, man greift wieder auf alte Formen zurück, geht aber spielerisch, ironisierend damit um (vgl. ĂDas Parfumñ).
- Ganz gleich, wie man sich zur Frage der Originalität stellt: Ein erster Punkt ist die ĂWelthaltigkeitñ des Werkes: Inwieweit wird eine in sich letztlich stimmige Welt entworfen

(auch Brüche können bei entsprechender thematischer Ausrichtung zur Stimmigkeit gehören).

- Ein zentraler Punkt nach wie vor ist, dass Form und Inhalt in einem überzeugenden Verhältnis zueinander stehen müssen. Bei Gedichten kann man das am leichtesten überprüfen.
- Zum Schriftsteller gehört im Übrigen auf jeden Fall zunächst einmal Sensibilität der Empfindung und das bedeutet vor allem Ăbeobachtenñ. Interessant ist und bleibt natürlich für den Kenner das Neue, das so noch nicht Gesehene, womit man wieder bei der Originalität wäre.
- Schreiben heißt darüber hinaus vor allem Ămit Sprache umgehenñ: D.h. von einem literarischen Werk ist zu erwarten, dass die Möglichkeiten der Sprache ausgenutzt, vielleicht sogar erweitert werden (durch neue Wörter und Wendungen).

Warum verfassen Menschen überhaupt Literatur?

- Ausgangspunkt literarischen Schreibens ist ein Ausdrucksbedürfnis, das zudem auf Öffentlichkeit ausgerichtet ist.
- Dieses Ausdrucksbedürfnis kann sehr unterschiedlicher Natur sein: Häufig hat jemand eine Erfahrung gemacht, die er für so interessant und wichtig hält, dass er sie vielen mitteilen möchte.
- Es kann aber genauso sein, dass jemand primär an der Wirkung interessiert ist, er möchte Menschen auf anspruchsvolle Art und Weise Ăunterhaltenñ, eben auf eine Bühne, auch wenn das eine etwas andere Bühne als die des Schauspielers ist. Er will sich veröffentlicht sehen, vielleicht sogar in solchen Werken zu sich finden oder als Individuuum weiterleben, so wie andere ein Unternehmen gründen oder in die Politik gehen.
- Natürlich kann es auch sein, dass jemand angeregt wurde durch Bücher oder Autoren und gewissermaßen antworten will auf das, was ihn erreicht und bewegt hat.
- Letztlich sind es in der Regel wohl zwei Elemente, die zum Schreiben drängen: Zum einen Lust am Ausdruck und zum anderen Erfahrungen. Wer dann noch richtig Spaß an Sprache entwickelt, wird auch Schreiben. Die Frage der Veröffentlichung ergibt sich dann bald, wenn man nicht nur Tagebuch schreibt und Angst vor den anderen hat.

Zum Abschluss sei hier der Text einer Anzeige eingefügt, in der ein Verlag dazu ermutigen wollte, ihm Manuskripte zur Veröffentlichung zu schicken.

1.1: Das Leben schreibt so herrliche Geschichten. Notieren Sie einfach mit.	2.1: Sie haben Ihre erste Million gemacht. Leisten Sie sich jetzt ein eigenes Buch.	3.1: Sie werden Dr. phil., und Ihre Dissertation sucht einen Verlag? Her damit!	4.1: Sie möchten Weihnachten ein Buch verschenken? Schreiben Sie doch eins.	5.1: Sie möchten verschlungen werden? Schreiben Sie ein Kochbuch.
1.2: Sie schreiben seit Jahren Tagebuch. Wie wäre es eigentlich mit Drucken?	2.2: Sie reden manchmal wie ein Buch? Wie wärôs mit Schreiben?	3.2: Ihre Enkel sollen mehr als nur Ihre Nase erben. Machen Sie ein Buch.	4.2: Wieder auf Ihre Jugendsünden gestoßen? Das ist ein Knüller.	5.2: Sie haben einen Krimi im Kopf? Schießen Sie einfach los!
1.3: Mit Ihnen stirbt ein altes Adelsgeschlecht. Als Buch lebt es weiter.	2.3: 30 Jahre Vorlesungen gehalten? Lassen Sie uns doch mal studieren.	3.3: Ein Verlagslektor hat mal wieder den Daumen gesenkt? Glück gehabt.	4.3: Sie haben als Vorstand fünf Firmen saniert? Bitte um Ihr Rezeptbuch.	5.3: Ihr Talent als Autor wird verkannt? Dem können wir abhelfen.
1.4:Big Boss hat Sie ans Messer geliefert. Reagieren Sie mit geschliffenen Worten.	2.4: Sie möchten mal so richtig beichten? Die Nation freut sich schon darauf.	3.4: Sie haben ein Leben lang Schlagzeilen gemacht? Her mit der ganzen Story.	4.4: Sie können sich auf alles einen Reim machen? Machen Sie einen Gedichtband daraus.	5.4: Sie haben eine Ode an Ihre Katze geschrieben? Verlegen wir.
1.5: Sie sind der König der Hypochonder? Her mit Ihren Leidensgeschichten!	2.5: Sie wollen mit dem Arbeiten aufhören? Dann fangen Sie jetzt mit dem Schreiben an.	3.5: Sie haben den Sinn des Lebens entdeckt? Das geht alle an.	4.5: Männer und Frauen passen doch zusammen? So was liest man gern.	5.5: Ihr Liebesleben spricht Bände? Wir drucken sie alle.

Was versteht man unter (heute zum Teil umstrittenen) Übernahmen von Wörtern aus dem Englischen und was ist bei der Beurteilung des Phänomens zu beachten?

- Am Ende wollen wir noch einmal deutlich machen, dass der Deutschunterricht auch in der Oberstufe sich nicht nur mit Literatur beschäftigt, sondern auch mit der Sprache und ihrer Entwicklung. Häufig wird als Thema das für viele ärgerliche Phänomen behandelt, dass immer mehr englische Wörter ins Deutsche eindringen ï man spricht von Anglizismen.

- Zu beachten ist, dass Sprechen immer neu ist, d.h. Sprache ist immer in Bewegung, vor allem, was den Wortschatz angeht. Dabei gibt es auch Moden ï so übernahm das Deutsche zur Zeit des Absolutismus (17./18. Jahrhundert) sehr viele Wörter aus dem Französischen ï viele davon sind wieder verschwunden und durch deutsche ersetzt worden.
- Pro-Argumente sind im Übrigen: Demonstration von Weltoffenheit, vereinfachte internationale Verständigung, Notwendigkeit der Übernahme von Fachtermini mit den Sachen (Computer, Internet).
- Gegenargumente heben vor allem ab auf den modischen Charakter, das zum Teil Aufgeblasene und Künstliche (ĂBrot-Shopñ), sehen die eigene Sprache und damit die eigene Kultur gefährdet: Richtig ist daran vor allem, dass der bewusste Umgang mit Sprache, vor allem die Fähigkeit, sie (etwa etymologisch) zu durchschauen und daraus kulturellen Gewinn zu ziehen, natürlich so nur bei der Muttersprache möglich ist (oder einer Sprache, die man in gleicher Weise beherrscht).

Im Folgenden ein Beispiel, das jeder selbst für sich vor dem Hintergrund der genannten Argumente und Kriterien bewerten mag: (http://home.debitel.net/user/thomgeist/seite1.htm)

Big Breakfast: A big Frühstück for a big Tag.

The butter is so frisch, it makes Muh if you would genau hinhören.
The Weizenbrötchen. Knusprig getoastet. And geschnitten in two Teile.
Very große Portion gerührtes egg. With stripes from Schinken in it.
A Kartoffel, which is geraspelt in stripes, knusprig gebraten and called Rösti.

Mc Donald´s

Ein anderes Beispiel: (http://www.deutsche-sprachwelt.de/berichte/gedichtesonstige.shtml#Earl)

Der Earl King
Alfred Becker

Wer reitet late night
durch Wind und Schauer?
Es ist Ol´Dad
mit mega viel power!
Er hält sein kid safe im Arm,
ĂBleib fit, oh boy, dort ist die Farm!ñ
ĂMein Vater, mein Vater,
Erlkönig faßt mich an!ñ
ĂOh boy, Du bist ein big bag of fun!ñ
Der kleine Guy wird pink und red
ĂMy God, das kid ist dead!ñ
Ol´Dad er reitet ohne Stop
Zum citynahen Särgeshop.
Auf seinem Weg hört er
Erlkönig weh im Winde:
ĂSprache, mein Freund,
war Mutter Dir im Kinde.
Du erschlugst, was Du
glaubtest morsch und alt,
Ermordet hast´, was Sinn Dir gab und Halt!"

Fragen zu dieser Lektion

1. Welche beiden Elemente kommen im Vergleich zum normalen Kommunikationsmodell beim literarischen hinzu?	
2. Wie nennt man die Leute, die Bücher herausbringen?	
3. Wie hoch ist der reduzierte Mehrwertsteuersatz, der nur bei gedruckten Büchern gilt?	
4. Mit welcher Maßnahme versucht man in Deutschland ruinöse Preiskämpfe bei Büchern zu verhindern?	
5. Wie heißt der deutsche Schriftsteller, der im 18. Jahrhundert die literarische Kritik vom festen Regel- und Kriterienkanon befreite?	
6. Was darf eine in der Schule geschriebene Rezension stärker als eine Interpretation?	
7. Wie heißt der wichtigste deutsche Literaturpreis?	
8. Wie nennt man die nach dem II. Weltkrieg zum Teil vorherrschende Methode, bei der (im Extremfall) nur die Werke selbst aus sich heraus interpretiert wurden.	
9. Wie nennt man die Auffassung, nach der die Kunst und damit auch die Literatur mit der Politik nichts zu tun hat?	
10. Wie nannte Sartre eine Literatur, die sich in den den politischen Bereich einmischt?	

© Mat487- www.schnell-durchblicken.de ï Tipps und Tricks für das Überleben im Schulalltag